

# Statistischer Bericht | Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

C 11 - j/03

17. Juni 2004

Preis: 1,53 €



Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg

Standorte: Hamburg und Kiel

Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12

Post: D-20453 Hamburg

Telefon: 040 42831-0

Fax: 040 42831-1700

E-Mail: [poststelle@statistik-nord.de](mailto:poststelle@statistik-nord.de)

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17

Post: Postfach 71 30, D-24171 Kiel

Telefon: 0431 6895-0

Fax: 0431 6895-9498

E-Mail: [poststelle@statistik-sh.de](mailto:poststelle@statistik-sh.de)

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9309/9306 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: [boden@statistik-nord.de](mailto:boden@statistik-nord.de)

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

## Die Bodennutzung in Hamburg und Schleswig-Holstein 2003

– in landwirtschaftlichen Betrieben –

– Endgültiges Ergebnis –

Der vorliegende Statistische Bericht enthält die endgültigen Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung für den Erhebungsbereich landwirtschaftliche Betriebe. Die Bodennutzungshaupterhebung, die 2003 in allen Erhebungsteilen als Vollerhebung erfolgte, wurde bundesweit als sogenannte „Integrierte Erhebung“ zusammen mit der Viehzählung und der Agrarstrukturerhebung im Mai durchgeführt. Wegen methodischer Änderungen – bedingt durch die damalige Neufassung des Agrarstatistikgesetzes im Juni 1998 – ist die Vergleichbarkeit der vorliegenden Ergebnisse von 2003 mit denen der Vorjahre bis 1998 – insbesondere durch die geänderten Erfassungsgrenzen – zum Teil eingeschränkt (vgl. Anmerkungen zur Methode und Vergleichbarkeit).

Die Darstellung der selbstbewirtschafteten Gesamtfläche, der Bewirtschaftungs- und Nutzungsarten und des Anbaus auf dem Ackerland erfolgt für Hamburg auf Landesebene und für Schleswig-Holstein aufgegliedert nach Kreisen, Hauptnaturräumen und Einzelnaturräumen.

Die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche der landwirtschaftlichen Betriebe in **Schleswig-Holstein**, die zum Erfassungsbereich der Integrierten Erhebung gehören, betrug 1,11 Mill. ha; sie setzte sich aus 92 % landwirtschaftlich genutzten Flächen (LF), 3 % Waldflächen und 5 % anderen Flächen (u. a. Öd- und Unland, Gewässer und Gräben, Gebäude-, Hof- und Wegeflächen) zusammen. Von der LF waren 62 % Acker- und 38 % Dauergrünland sowie 1 % sonstige Flächen, die Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulflächen sowie Flächen mit Korbweiden und Weihnachtsbaumkulturen umfassten. Während die Dauergrünlandfläche gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert bei 382 000 ha liegt, erhöhte sich die Ackerfläche um 1 % auf 627 000 ha.

Auf der Ackerfläche wurden im Berichtsjahr 327 000 ha (52 %) Getreide<sup>1</sup>, 103 000 ha (16 %) Raps und Rüben, 19 000 ha (3 %) Hackfrüchte, 2 500 ha (0,4 %) Hülsenfrüchte, 8 300 ha (1,3 %) Gemüse<sup>2</sup> und 121 000 ha (19 %) Ackerfutterpflanzen angebaut.

Die Fläche mit Getreide<sup>1</sup> stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4 600 ha oder 1 %. Dabei nahm der Anbau von Winterweizen um 300 ha auf 214 000 ha leicht zu. Der Gerstenanbau verzeichnete einen Anstieg um 39 % auf knapp 70 000 ha, wobei die Fläche der Wintergerste deutlich um 64 % auf 56 000 ha zunahm und die der Sommergerste um über 2 600 ha auf 13 000 ha abnahm. Die mit Roggen bebaute Fläche erreichte 2003 durch einen erneuten starken Rückgang um 32 % oder 7 600 ha nur noch einen Umfang von 16 000 ha. Die mit Triticale bebaute Fläche ging im gleichen Zeitraum um 15 % auf 16 000 ha zurück. Nach guten Witterungsbedingungen zur Aussaat im Herbst 2002 stieg der Anbau von Wintergetreide im Vergleich zum Vorjahr um knapp 12 000 ha auf 302 000 ha, während die Fläche mit Sommergetreide im Frühjahr 2003 um 7 000 ha auf 26 000 ha abnahm. Damit lag der Anteil des Wintergetreides an der gesamten Getreidefläche<sup>1</sup> mit 92 % um zwei Prozentpunkte höher als im vorangegangenen Jahr. Aus Sicht der Getreideverwendung ist bei den Flächen für Brotgetreide eine leichte Abnahme um 4 % auf 233 000 ha festzustellen, während sich die Flächen für Futtergetreide mit 95 000 ha im Vergleich zum Vorjahr um fast 19 % oder 15 000 ha erhöhten.

Auf 16 % der Ackerfläche (103 000 ha) wurden Ölfrüchte angebaut. Allein der Winterraps hat daran einen Anteil von 102 000 ha (99 %); seine Anbaufläche nahm im Vergleich zum Vorjahr um 2 % ab.

Bei den Hülsenfrüchten war 2003 ein insgesamt deutlicher Anbaurückgang um 7 % auf 2 500 ha festzustellen; dieser betraf alle Hülsenfrüchte.

Die Hackfruchtfläche verringerte sich um 8 % oder 19 000 ha. Während der Kartoffelanbau fast unverändert blieb, nahm die Anbaufläche mit Zuckerrüben um 10 % auf 13 000 ha ab. Die Gemüseanbaufläche veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich. Hackfrucht- und Gemüseanbaufläche hatten im Berichtsjahr einen Anteil von 4 % an der Ackerfläche.

Der Umfang des Ackerfutterbaus nahm gegenüber dem Vorjahr leicht um 1 % ab. Bei rückläufigem Anbau von Ackergras auf 32 000 ha (- 10%) zeigte der Silomaisanbau mit 86 000 ha eine deutliche Zunahme um 5 %.

Bei unveränderter EU-Flächenstilllegungsregelung hat die Brachfläche gegenüber 2002 leicht zugenommen. Ihr Anteil an der Ackerfläche erhöhte sich von 6,5 % im Vorjahr auf 7 % im Berichtsjahr. In den vorangegangenen Jahren hatte dieser Anteil 2001 6 % und in 1999 8 % betragen.

<sup>1</sup> Getreide ohne Mais

<sup>2</sup> Gemüse einschließlich Erdbeeren und anderer Gartengewächse

**Hinweis:** Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 3.1.2

In **Hamburg** wird die Bodennutzungshaupterhebung – wie in allen Stadtstaaten – in einem anderen Rhythmus erhoben als in den Flächenländern (siehe „Anmerkungen zur Methode“). Deshalb liegen nur für einen Teil der Ergebnisse frühere Vergleichsdaten vor, diese stammen aus der Bodennutzungshaupterhebung 2001.

Die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche der landwirtschaftlichen Betriebe in Hamburg, die zum Erfassungsbereich der Integrierten Erhebung gehören, betrug 15 690 ha, dies sind 2 % oder 363 ha weniger als im Jahr 2001. Diese Gesamtfläche setzte sich aus 88 % landwirtschaftlich genutzten Flächen (LF), 2 % Waldflächen und 10 % anderen Flächen (u. a. Öd- und Unland, Gewässer und Gräben, Gebäude-, Hof- und Wegeflächen) zusammen. Von der LF entfielen 39 % auf Acker- und 49 % auf Dauergrünland, 11 % auf Obstanlagen und 1 % auf sonstige Flächen wie Haus- und Nutzgärten, Baumschulflächen sowie Flächen mit Korbweiden und Weihnachtsbaumkulturen.

Auf der Ackerfläche wurden im Berichtsjahr 2 667 ha (50 %) Getreide<sup>1</sup>, 225 ha (4 %) Raps und Rübsen, 43 ha (1 %) Hackfrüchte, 67 ha (1 %) Hülsenfrüchte, 909 ha (17 %) Gemüse<sup>2</sup> und 811 ha (15 %) Ackerfutterpflanzen angebaut.

Auffällig sind die im Vergleich zu Schleswig-Holstein wesentlich höheren Anteile der Obstanlagen an der landwirtschaftlich genutzten Fläche sowie des Gemüses an der Ackerfläche.

## Anmerkung zur Methode

Rechtsgrundlage für diese Erhebung ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118). Gemäß des in dieser Neufassung des Gesetzes festgelegten Erhebungsturnus wurde die Nutzung des Ackerlandes nach Pflanzenarten und -gruppen in 2003 total erfasst. Während für Schleswig-Holstein durch die repräsentative Erhebung der Merkmale „Nutzung der Gesamtfläche“ sowie „Nutzung des Ackerlandes“ im Jahre 2002 auf Landesebene Vorjahresvergleichswerte vorliegen, können die diesjährigen Hamburger Ergebnisse – aufgrund des für die Stadtstaaten weiten Erhebungsrhythmus – lediglich für die Merkmale „Nutzung der Gesamtfläche“ mit den Werten von 2001 verglichen werden. Die repräsentative Bodennutzungshaupterhebung 2002 wurde in Hamburg – wie in den anderen Stadtstaaten – nicht durchgeführt.

Bereits durch die damalige Novellierung des Agrarstatistikgesetzes im Jahre 1998 wurde die Bodennutzungshaupterhebung 2003 zusammen mit der Viehzählung und der Agrarstrukturhebung als sogenannte „**Integrierte Erhebung**“ mit **einheitlichem Erfassungsbereich** durchgeführt. Die folgende Übersicht gibt Auskunft über die 1998 geänderten und seit 1999 anzuwendenden Erfassungsgrenzen der in die „Integrierte Erhebung“ einbezogenen landwirtschaftlichen Betriebe.

Erfassungsgrenzen zur Bodennutzungshaupterhebung für landwirtschaftliche Betriebe		
ab 1999 zugleich Erfassungsgrenzen für Viehzählung und Agrarstrukturhebung		
Betriebe mit mindestens <sup>1</sup>		
2	ha	LF <sup>2</sup> oder
8		Rindern oder
8		Schweinen oder
20		Schafen oder
200	Stück	Geflügel oder
30	Ar	bestockte Rebfläche oder
30	Ar	Obstanlagen oder
30	Ar	Tabak oder
30	Ar	Baumschulen oder
30	Ar	Gemüseanbau im Freiland oder
30	Ar	Blumen- und Zierpflanzen im Freiland oder
30	Ar	Heil- und Gewürzpflanzen oder
30	Ar	Gartenbausämereien oder
3	Ar	Gemüse unter Glas oder
3	Ar	Blumen und Zierpflanzen unter Glas

<sup>1</sup> Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht

<sup>2</sup> Landwirtschaftlich genutzte Fläche

Der neu definierte und für die genannten Agrarstatistiken nunmehr ab 1999 einheitliche Erfassungsbereich hat Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre. Während die Auswirkungen auf die Ergebnisse über den Anbau auf dem Ackerland gering sind, besteht bei der „Selbstbewirtschafteten Gesamtfläche“, „Wald, Forsten, Holzungen“ und bei „Alle anderen Flächen“ eine sehr eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Jahren vor 1999, da hier neben den geänderten Erfassungsgrenzen auch der eingeschränkte Darstellungsbereich (nur landwirtschaftliche Betriebe) zu einem Bruch in der Zeitreihe führt.

Die regionale Zuordnung der Flächen richtet sich nach dem Sitz (Gemeinde) des bewirtschafteten Betriebes (Betriebsortprinzip) und nicht nach der Belegenheit, d. h. nicht nach der Lage von Einzelflächen. Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung lassen sich mit denen der Flächen- und Gebietstatistik wegen ihres unterschiedlichen regionalen Bezugs der Flächen und eines teilweise unterschiedlichen Begriffsinhaltes der Erhebungsmerkmale nicht oder nur eingeschränkt vergleichen.

## Erläuterungen und Abkürzungen

Zahlen in ( ) haben eingeschränkte Aussagefähigkeit,

Zeichen statt Zahlen bedeuten: 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

- nichts vorhanden
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- × Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- D Durchschnitt
- LF Landwirtschaftlich genutzte Fläche

# 1. Die Wirtschaftsfläche nach Bewirtschaftungs

Land  KREISFREIE STADT  Kreis  Naturraum	Selbst- bewirt- schaftete Gesamt- fläche	Davon			
		Landwirt- schaftlich genutzte Fläche insgesamt	davon		
			Ackerland (nur genutzte Flächen)	Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	Obstanlagen (als Haupt- nutzung)
			ha		
Hamburg					
2001	16 052	14 019	5 535	11	1 511
<b>2003</b>	<b>15 690</b>	<b>13 736</b>	<b>5 386</b>	<b>8</b>	<b>1 503</b>
Schleswig-Holstein					
D 1998 - 2002	1 169 085	1 030 302	607 009	1 585	1 120
2002	1 108 412	1 014 037	622 546	1 210	1 145
<b>2003</b>	<b>1 110 806</b>	<b>1 017 987</b>	<b>627 194</b>	<b>1 110</b>	<b>1 158</b>
davon in den Kreisen					
FLensburg	572	533	302	1	2
KIEL	2 141	1 962	1 236	4	5
LÜBECK	6 759	6 103	4 601	10	37
NEUMÜNSTER	2 267	2 080	1 335	1	3
Dithmarschen	108 986	103 802	53 190	69	11
Herzogtum Lauenburg	78 514	68 346	56 086	98	66
Nordfriesland	151 730	145 834	61 262	52	18
Ostholstein	104 473	93 278	80 742	107	247
Pinneberg	40 770	37 152	14 380	69	342
Plön	78 680	68 261	53 381	88	41
Rendsburg-Eckernförde	161 568	143 734	86 798	180	102
Schleswig-Flensburg	157 143	147 405	92 261	119	19
Segeberg	88 256	79 863	53 283	127	83
Steinburg	75 799	70 698	30 707	111	116
Stormarn	53 149	48 937	37 630	75	65
davon in den Naturräumen					
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	9 599	9 204	4 418	3	–
Nordfriesische Marsch	32 744	31 917	21 641	4	–
Eiderstedter Marsch	29 748	28 573	8 630	22	10
Dithmarscher Marsch	55 639	53 918	37 179	43	1
Holsteinische Elbmarschen	38 984	37 170	15 106	58	387
<b>Marsch zusammen</b>	<b>166 715</b>	<b>160 782</b>	<b>86 974</b>	<b>129</b>	<b>398</b>
Nordfriesische Geestinseln (einschl. Helgoland)	8 772	8 451	2 207	1	–
Lecker Geest	20 983	19 988	8 870	9	1
Bredstedt-Husumer Geest	44 162	42 229	14 956	16	7
Eider-Treene-Niederung	34 127	32 376	6 062	30	0
Heide-Itzehoe Geest	99 224	90 248	39 770	106	17
Barmstedt-Kisdorfer Geest	30 508	28 436	13 943	62	15
Hamburger Ring	38 676	34 913	16 852	55	70
Lauenburger Geest	17 359	15 639	12 853	18	28
<b>Hohe Geest zusammen</b>	<b>293 811</b>	<b>272 281</b>	<b>115 513</b>	<b>297</b>	<b>138</b>
Schleswiger Vorgeest	95 589	89 689	42 436	45	2
Holsteinische Vorgeest	76 117	69 321	38 517	89	40
Südmecklenburgische Niederungen	8 530	6 637	4 869	9	11
<b>Vorgeest zusammen</b>	<b>180 236</b>	<b>165 647</b>	<b>85 822</b>	<b>143</b>	<b>53</b>
Angeln	66 175	61 701	50 643	79	19
Schwansen, Dänischer Wohld	61 100	54 587	43 683	49	72
Nordoldenburg und Fehmarn	32 457	30 417	28 356	29	95
Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (NW)	114 558	98 823	73 403	134	121
Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (SO)	170 051	152 907	124 791	231	239
Westmecklenburgisches Seen-Hügelland	25 703	20 842	18 009	19	23
<b>Hügelland zusammen</b>	<b>470 044</b>	<b>419 278</b>	<b>338 885</b>	<b>542</b>	<b>569</b>

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen.

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

<sup>1</sup> Nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Flächen, Öd- und Unland, Knicks und Wälle, unkultivierte Moorflächen, Gräben, Gebäude- und Hofflächen, Wege, Straßen, Überwege, Parks, Ziergärten und Rasen

**arten in landwirtschaftlichen Betrieben**

Davon								
davon							Wald, Forsten, Holzungen	Alle anderen Flächen <sup>1</sup>
Baum- schul- flächen	Dauer- grünland zusammen (genutzte Flächen)	davon				Korbweiden- anlagen und Weihnachts- baum- kulturen		
		Wiesen	Mäh- weiden	Weiden	Streuwiesen und Hutungen			
ha								
154	6 787	902	2 904	2 567	414	21	365	1 669
142	6 674	828	3 053	2 310	484	23	344	1 609
5 223	413 523	90 153	106 583	206 683	10 104	1 842	76 568	62 215
4 946	381 901	84 567	104 357	183 336	9 641	2 290	39 989	54 386
4 678	381 993	82 954	111 996	177 337	9 706	1 854	38 423	54 395
4	223	5	117	95	6	1	7	32
4	712	90	222	387	14	—	23	156
6	1 417	440	331	556	90	33	182	474
8	730	177	157	388	8	2	51	136
28	50 451	11 290	10 358	25 721	3 082	54	1 058	4 126
112	11 910	4 088	2 787	4 781	254	75	6 825	3 343
35	84 434	9 847	33 942	37 731	2 914	33	901	4 995
62	11 986	4 310	2 310	4 774	592	134	5 374	5 820
3 823	18 369	3 933	5 908	8 111	417	169	827	2 791
12	14 454	3 000	3 253	7 697	505	284	5 300	5 120
160	56 034	14 315	14 115	27 162	443	460	8 428	9 406
56	54 878	11 476	19 669	23 374	359	72	2 566	7 172
107	25 975	6 788	7 284	11 457	446	288	3 336	5 057
226	39 371	10 293	8 610	20 173	295	167	1 981	3 120
37	11 049	2 904	2 931	4 931	282	81	1 565	2 647
—	4 784	88	1 423	2 638	635	—	1	394
4	10 266	608	3 685	4 843	1 130	3	37	790
—	19 911	1 753	6 289	10 980	888	1	12	1 163
2	16 690	1 353	1 942	10 480	2 916	3	67	1 654
35	21 572	4 940	4 909	11 203	519	12	83	1 732
40	73 222	8 742	18 248	40 144	6 088	19	200	5 733
1	6 242	921	2 302	2 882	137	—	9	312
20	11 081	1 005	6 275	3 776	24	8	296	700
9	27 217	4 792	11 418	10 947	60	24	493	1 441
2	26 273	7 813	7 107	11 063	290	8	334	1 417
207	49 930	13 690	12 170	23 941	129	218	4 309	4 666
728	13 630	3 578	3 415	6 386	252	59	495	1 576
3 230	14 515	3 180	4 295	6 616	424	191	1 058	2 704
40	2 676	811	679	1 123	63	24	1 097	623
4 238	151 564	35 789	47 660	66 735	1 380	531	8 091	13 439
34	47 063	9 145	18 493	19 242	182	110	1 232	4 668
130	30 414	7 499	9 259	13 517	139	130	2 441	4 355
49	1 699	740	534	389	35	—	1 443	450
214	79 176	17 385	28 286	33 148	357	240	5 116	9 474
39	10 871	2 869	2 658	5 205	139	51	1 537	2 937
10	10 546	2 209	2 187	6 002	148	227	2 914	3 599
9	1 909	668	253	663	325	19	429	1 612
22	24 733	5 188	6 116	12 789	640	409	8 121	7 614
105	27 207	9 219	6 086	11 335	567	334	8 367	8 777
3	2 765	886	503	1 316	61	24	3 649	1 211
187	78 031	21 038	17 802	37 311	1 880	1 064	25 016	25 750

## 2. Der Anbau

Land  KREISFREIE STADT  Kreis  Naturraum	Getreide insgesamt ohne Mais	Getreide insgesamt einschl. Mais <sup>1</sup>	Davon				
			Weizen zu- sammen	davon		Roggen <sup>2</sup>	Triticale
				Winter- weizen	Sommer- weizen		
	Anbauflächen						
Hamburg	.	.	.	.	.	.	.
2001							
<b>2003</b>	<b>2 667</b>	<b>2 667</b>	<b>1 527</b>	<b>1 475</b>	<b>52</b>	<b>235</b>	<b>77</b>
Schleswig-Holstein							
D 1998 - 2002	315 421	315 746	188 604	185 274	3 330	31 962	10 346
2002	322 748	323 252	219 333	213 345	5 988	23 727	18 829
<b>2003</b>	<b>327 381</b>	<b>327 833</b>	<b>216 638</b>	<b>213 641</b>	<b>2 997</b>	<b>16 140</b>	<b>16 061</b>
davon in den Kreisen							
FLENSBURG	126	126	37	37	–	–	–
KIEL	645	645	464	463	0	8	6
LÜBECK	2 666	2 666	1 657	1 649	8	210	86
NEUMÜNSTER	712	712	154	154	–	236	80
Dithmarschen	27 472	27 473	22 513	21 457	1 056	604	438
Herzogtum Lauenburg	29 801	30 155	18 710	18 541	169	1 485	1 205
Nordfriesland	32 874	32 874	27 458	26 949	509	1 461	971
Ostholstein	52 800	52 805	42 682	42 524	158	558	626
Pinneberg	6 380	6 383	3 253	3 166	87	519	687
Plön	30 650	30 652	20 825	20 679	146	565	875
Rendsburg-Eckernförde	39 560	39 570	22 348	22 153	194	2 499	3 004
Schleswig-Flensburg	41 504	41 541	24 346	24 221	126	3 780	2 033
Segeberg	26 888	26 889	11 901	11 646	256	2 679	4 159
Steinburg	14 024	14 026	7 673	7 548	125	998	777
Stormarn	21 279	21 315	12 617	12 454	163	537	1 115
davon in den Naturräumen							
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	3 071	3 071	2 829	2 776	52	–	–
Nordfriesische Marsch	14 378	14 378	13 683	13 393	290	41	87
Eiderstedter Marsch	5 483	5 483	5 066	4 947	119	–	–
Dithmarscher Marsch	22 603	22 604	20 824	19 894	930	28	11
Holsteinische Elbmarschen	9 367	9 369	8 019	7 907	113	44	132
<b>Marsch zusammen</b>	<b>54 902</b>	<b>54 905</b>	<b>50 421</b>	<b>48 918</b>	<b>1 503</b>	<b>113</b>	<b>230</b>
Nordfriesische Geestinseln(einschl. Helgoland)	1 186	1 186	636	629	8	140	195
Lecker Geest	3 372	3 372	1 876	1 860	16	589	136
Bredstedt-Husumer Geest	5 544	5 544	3 598	3 546	51	572	540
Eider-Treene-Niederung	1 022	1 022	317	306	11	100	346
Heide-Itzehoer Geest	12 704	12 704	3 195	3 056	139	1 656	1 417
Barmstedt-Kisdorfer Geest	5 912	5 912	2 089	2 030	60	518	1 173
Hamburger Ring	8 608	8 621	3 742	3 655	87	734	737
Lauenburger Geest	6 736	6 767	4 417	4 397	20	431	201
<b>Hohe Geest zusammen</b>	<b>45 084</b>	<b>45 129</b>	<b>19 870</b>	<b>19 479</b>	<b>391</b>	<b>4 740</b>	<b>4 744</b>
Schleswiger Vorgeest	12 024	12 036	3 186	3 135	51	3 770	1 541
Holsteinische Vorgeest	14 762	14 765	3 571	3 490	81	3 095	2 724
Südmecklenburgische Niederungen	1 972	2 192	587	570	17	604	202
<b>Vorgeest zusammen</b>	<b>28 758</b>	<b>28 992</b>	<b>7 344</b>	<b>7 195</b>	<b>149</b>	<b>7 469</b>	<b>4 466</b>
Angeln	29 353	29 379	20 159	20 094	65	528	806
Schwansen, Dänischer Wohld	24 089	24 099	16 008	15 937	71	622	746
Nordoldenburg und Fehmarn	19 845	19 849	18 185	18 127	58	138	50
Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (NW)	41 072	41 075	27 463	27 214	249	1 069	1 487
Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (SO)	74 554	74 644	50 957	50 552	405	1 202	3 082
Westmecklenburgisches Seen-Hügelland	9 725	9 763	6 230	6 125	105	260	450
<b>Hügelland zusammen</b>	<b>198 638</b>	<b>198 808</b>	<b>139 002</b>	<b>138 048</b>	<b>954</b>	<b>3 818</b>	<b>6 621</b>

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen.

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

<sup>1</sup> nur Körnermais und Corn-Cob-Mix (CCM)

<sup>2</sup> einschließlich der geringen, statistisch nicht mehr gesondert erfaßten Flächen von Sommerroggen

auf dem Ackerland

Davon								
Gerste zu- sammen	davon		Hafer	Sommer- meng- getreide	Körnermais	Mais für Corn-Cob- Mix (CCM)	Winter- getreide insgesamt	Sommer- getreide insgesamt
	Winter- gerste	Sommer- gerste						
in ha								
588	466	123	234	7	–	0	2 252	415
74 659	61 086	13 573	9 098	752	251	75	288 668	26 753
49 713	34 231	15 483	10 371	775	359	146	290 131	32 617
68 881	56 005	12 875	8 807	853	270	183	301 848	25 533
89	29	61	–	–	–	–	66	61
157	157	–	10	–	–	–	634	11
503	455	48	57	153	–	–	2 400	266
201	172	29	42	–	–	–	641	71
3 022	785	2 238	892	3	–	1	23 284	4 188
7 616	7 262	354	707	78	175	179	28 493	1 308
2 248	1 350	898	635	102	–	–	30 731	2 143
7 980	7 737	244	853	100	5	0	51 445	1 355
1 543	583	960	365	13	2	–	4 956	1 424
7 594	7 291	303	728	62	3	–	29 410	1 239
10 339	8 511	1 828	1 245	125	10	–	36 167	3 393
10 023	8 811	1 213	1 260	61	37	–	38 844	2 660
6 973	5 236	1 737	1 116	59	1	–	23 720	3 168
4 288	1 552	2 736	277	11	–	3	10 875	3 149
6 304	6 077	227	620	86	36	–	20 182	1 097
200	140	60	19	22	–	–	2 917	154
418	335	83	134	15	–	–	13 856	522
357	236	121	58	3	–	–	5 183	300
922	347	574	818	–	–	1	20 281	2 322
1 056	850	206	110	6	2	–	8 932	434
2 953	1 908	1 045	1 139	46	2	1	51 169	3 733
124	52	72	91	–	–	–	1 015	171
620	317	304	148	4	–	–	2 901	471
578	323	255	202	54	–	–	4 982	562
222	76	145	37	–	–	–	828	194
6 018	1 367	4 651	367	53	–	–	7 496	5 208
1 791	1 056	735	331	10	–	–	4 776	1 136
2 795	2 216	579	582	18	14	–	7 342	1 265
1 565	1 517	48	108	15	31	–	6 546	191
13 711	6 923	6 788	1 865	153	44	–	35 886	9 198
2 935	1 758	1 177	521	70	12	–	10 204	1 820
4 551	2 382	2 169	771	50	–	3	11 691	3 071
511	474	37	67	–	97	124	1 851	121
7 997	4 614	3 383	1 360	121	108	126	23 745	5 013
7 071	6 819	253	770	19	25	–	28 246	1 107
6 038	5 816	222	618	58	10	–	23 120	969
1 318	1 270	49	149	3	4	–	19 586	259
10 084	9 678	406	909	60	3	–	39 447	1 625
17 264	16 646	618	1 690	359	52	39	71 481	3 072
2 444	2 333	111	307	34	21	17	9 167	558
44 219	42 560	1 659	4 443	534	115	56	191 048	7 590



Land  KREISFREIE STADT  Kreis  Naturraum	Hack- früchte ins- gesamt	Davon				
		Kartoffeln zu- sammen	davon			Industrie-, Futter- und Pflanz- kartoffeln
			Speise- kartoffeln zu- sammen	davon		
				Frühe Speise- kartoffeln	Mittelfrühe und späte Speise- kartoffeln	
Hamburg	.	.	.	.	.	.
2001	.	.	.	.	.	.
2003	43	27	27	7	20	0
Schleswig-Holstein						
D 1998 - 2002	20 943	5 782	3 574	533	3 041	2 208
2002	20 517	5 788	3 448	498	2 950	2 340
2003	18 949	5 809	3 778	306	3 472	2 031
davon in den Kreisen						
FLENSBURG	—	—	—	—	—	—
KIEL	37	3	3	0	2	—
LÜBECK	130	17	17	2	15	—
NEUMÜNSTER	37	26	26	1	25	—
Dithmarschen	4 660	1 992	793	53	740	1 199
Herzogtum Lauenburg	2 042	460	354	13	341	106
Nordfriesland	869	521	277	11	267	243
Ostholstein	1 250	152	93	9	85	59
Pinneberg	145	129	124	10	114	5
Plön	997	34	34	4	29	—
Rendsburg-Eckernförde	3 449	876	692	80	612	184
Schleswig-Flensburg	1 906	323	264	27	236	59
Segeberg	1 806	848	730	41	690	118
Steinburg	1 002	257	236	38	198	21
Stormarn	616	171	136	17	119	35
davon in den Naturräumen						
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	137	130	31	—	31	98
Nordfriesische Marsch	314	183	87	—	87	96
Eiderstedter Marsch	130	69	24	2	23	45
Dithmarscher Marsch	3 905	1 866	687	34	653	1 179
Holsteinische Elbmarschen	4	1	1	0	1	—
Marsch zusammen	4 490	2 248	830	36	795	1 418
Nordfriesische Geestinseln (einschl. Helgoland)	22	21	19	4	16	1
Lecker Geest	129	79	79	4	75	—
Bredstedt-Husumer Geest	201	80	73	7	66	7
Eider-Treene-Niederung	35	2	2	—	2	—
Heide-Itzehoer Geest	1 894	385	344	61	283	41
Barmstedt-Kisdorfer Geest	200	113	110	6	104	3
Hamburger Ring	304	145	126	19	107	19
Lauenburger Geest	656	153	98	8	90	55
Hohe Geest zusammen	3 441	978	853	108	745	125
Schleswiger Vorgeest	318	182	182	17	166	—
Holsteinische Vorgeest	1 804	1 265	1 059	50	1 009	206
Südmecklenburgische Niederungen	299	255	203	2	201	52
Vorgeest zusammen	2 420	1 702	1 444	68	1 376	257
Angeln	1 490	113	60	9	52	52
Schwansen, Dänischer Wohld	1 921	240	143	42	101	97
Nordoldenburg und Fehmarn	318	39	39	2	37	—
Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (NW)	1 773	73	70	8	62	3
Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (SO)	2 349	388	310	31	279	78
Westmecklenburgisches Seen-Hügelland	746	28	28	3	24	—
Hügelland zusammen	8 598	881	651	95	556	230

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen.  
 Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

<sup>1</sup> ohne Samenbau

<sup>2</sup> darunter 432 ha Lupinen in Schleswig-Holstein insgesamt



**auf dem Ackerland**

Davon			Hülsenfrüchte (zum Ausreifen) insgesamt	Davon		
Zucker- rüben <sup>1</sup>	Runkel- rüben <sup>1</sup>	Futtermöhren, Markstammkohl/ Steckrüben/ Kohlrüben und alle anderen Futterhack- früchte		Acker- bohnen	Futter- erbsen	Speiseerbsen, Speise- bohnen und Sonstige <sup>2</sup>
in ha						
12	4	–	67	10	52	5
14 286	503	372	3 229	908	2 105	–
13 937	340	452	2 657	832	1 465	–
<b>12 557</b>	<b>219</b>	<b>314</b>	<b>2 480</b>	<b>668</b>	<b>1 299</b>	<b>513</b>
–	–	–	–	–	–	–
34	–	1	11	10	1	–
104	3	6	46	3	21	22
11	–	–	–	–	–	–
2 431	24	213	205	7	183	15
1 549	20	13	336	46	228	62
280	46	22	274	50	125	99
1 077	13	8	152	16	112	23
9	4	4	13	7	2	4
958	6	0	128	33	92	2
2 514	48	12	458	156	215	88
1 549	32	2	343	142	128	72
928	20	10	171	31	85	56
718	26	1	186	146	31	9
395	28	23	157	22	76	60
7	–	–	44	5	39	–
111	2	19	9	6	3	–
60	–	–	74	33	41	–
1 821	16	202	168	7	157	4
–	3	1	156	143	13	–
<b>2 000</b>	<b>21</b>	<b>221</b>	<b>451</b>	<b>194</b>	<b>253</b>	<b>4</b>
–	1	–	10	–	6	4
29	20	1	101	6	34	61
100	20	2	51	–	17	34
32	1	–	11	–	–	11
1 455	41	13	39	3	31	5
85	2	0	74	21	21	32
121	14	24	37	1	15	21
490	13	–	14	6	7	–
<b>2 312</b>	<b>112</b>	<b>40</b>	<b>336</b>	<b>37</b>	<b>130</b>	<b>169</b>
111	23	2	145	–	88	56
494	27	19	149	–	83	65
39	1	5	70	–	67	3
<b>643</b>	<b>51</b>	<b>25</b>	<b>363</b>	–	<b>238</b>	<b>125</b>
1 363	14	0	206	132	42	31
1 666	15	0	370	161	159	50
274	1	4	29	4	26	–
1 681	17	1	155	48	105	2
1 912	36	14	462	65	285	111
707	4	8	109	27	60	21
<b>7 602</b>	<b>87</b>	<b>28</b>	<b>1 330</b>	<b>437</b>	<b>678</b>	<b>215</b>

Land  KREISFREIE STADT  Kreis  Naturraum	Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse insgesamt	Davon		
		Gemüse und Erdbeeren	Blumen und Zierpflanzen	sonstige <sup>1</sup> Garten- gewächse
Anbauflächen				
Hamburg	.	.	.	.
2001	.	.	.	.
2003	909	526	376	7
Schleswig-Holstein				
D 1998 - 2002	7 899	7 526	327	45
2002	8 347	7 932	361	54
2003	8 304	7 877	377	50
davon in den Kreisen				
FLENSBURG	3	0	2	—
KIEL	8	6	1	—
LÜBECK	83	66	17	—
NEUMÜNSTER	6	3	3	—
Dithmarschen	4 951	4 874	38	39
Herzogtum Lauenburg	747	716	19	12
Nordfriesland	182	175	7	—
Ostholstein	551	536	15	—
Pinneberg	205	92	113	0
Plön	129	88	41	—
Rendsburg-Eckernförde	210	184	26	—
Schleswig-Flensburg	216	204	12	0
Segeberg	248	193	55	—
Steinburg	488	479	8	0
Stormarn	279	260	19	—
davon in den Naturräumen				
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	14	14	—	—
Nordfriesische Marsch	22	22	—	—
Eiderstedter Marsch	138	138	0	—
Dithmarscher Marsch	4 832	4 770	24	39
Holsteinische Elbmarschen	471	468	3	0
Marsch zusammen	5 477	5 412	27	39
Nordfriesische Geestinseln (einschl. Helgoland)	11	10	1	—
Lecker Geest	9	6	2	—
Bredstedt-Husumer Geest	23	20	3	—
Eider-Treene-Niederung	5	1	3	—
Heide-Itzehoer Geest	158	138	20	—
Barmstedt-Kisdorfer Geest	53	51	2	—
Hamburger Ring	321	191	131	0
Lauenburger Geest	320	306	10	4
Hohe Geest zusammen	900	723	173	4
Schleswiger Vorgeest	72	70	3	—
Holsteinische Vorgeest	181	128	53	—
Südmecklenburgische Niederungen	14	14	0	—
Vorgeest zusammen	267	211	55	—
Angeln	138	128	10	0
Schwansen, Dänischer Wohld	131	122	9	—
Nordoldenburg und Fehmarn	263	261	2	—
Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (NW)	162	112	49	—
Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (SO)	700	648	45	7
Westmecklenburgisches Seen-Hügelland	265	259	6	—
Hügelland zusammen	1 659	1 530	122	7

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen.  
Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

<sup>1</sup> Gartengewächse zur Saatgut-, Blumenzwiebel- und Knollenvermehrung

auf dem Ackerland

Handels- gewächse insgesamt	Davon			
	Raps und Rüben zusammen	darunter	Rüben und Gräser zur Samengewinnung	Flachs, andere Ölfrüchte, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse
		Winterraps		
in ha				
<b>251</b>	<b>225</b>	<b>185</b>	<b>–</b>	<b>26</b>
94 493	92 254	91 572	315	1 925
105 341	104 645	104 072	151	545
<b>103 566</b>	<b>102 744</b>	<b>102 495</b>	<b>306</b>	<b>517</b>
39	39	39	–	–
249	249	249	–	–
775	774	774	–	1
124	124	124	–	–
2 514	2 512	2 502	2	–
13 157	12 926	12 882	63	168
8 801	8 784	8 723	–	17
18 229	18 193	18 160	5	31
1 011	1 010	999	–	1
10 993	10 942	10 942	8	43
12 974	12 808	12 799	70	96
13 476	13 335	13 294	116	25
9 674	9 619	9 611	21	33
3 118	3 088	3 077	13	17
8 434	8 341	8 321	8	86
655	655	643	–	–
4 147	4 131	4 115	–	16
1 201	1 201	1 175	–	–
1 611	1 611	1 605	–	–
2 087	2 087	2 074	–	–
<b>9 702</b>	<b>9 686</b>	<b>9 613</b>	<b>–</b>	<b>16</b>
239	239	239	–	–
1 072	1 072	1 065	–	–
1 503	1 502	1 502	–	1
190	185	185	5	–
2 859	2 776	2 772	37	46
1 588	1 586	1 586	–	2
2 466	2 458	2 453	8	1
3 103	3 055	3 026	14	35
<b>13 019</b>	<b>12 873</b>	<b>12 828</b>	<b>64</b>	<b>83</b>
3 704	3 638	3 609	41	25
3 916	3 820	3 802	30	66
533	454	449	30	48
<b>8 153</b>	<b>7 912</b>	<b>7 860</b>	<b>102</b>	<b>139</b>
9 375	9 300	9 287	75	0
8 433	8 392	8 387	39	2
6 154	6 150	6 150	5	–
14 879	14 806	14 806	4	69
29 231	29 038	28 987	5	188
4 620	4 588	4 578	14	18
<b>72 692</b>	<b>72 273</b>	<b>72 195</b>	<b>141</b>	<b>278</b>

Land  KREISFREIE STADT  Kreis  Naturraum	Ackerfutter- pflanzen	Davon	
		Grünmais zur Grünfutter- und Silagegewinnung <sup>1</sup>	Grasanbau auf dem Ackerland
Anbauflächen			
Hamburg	.	.	.
2001	.	.	.
2003	811	402	376
Schleswig-Holstein			
D 1998 - 2002	124 538	78 797	41 760
2002	121 851	82 399	35 647
2003	121 012	86 392	32 149
davon in den Kreisen			
FLENSBURG	105	56	48
KIEL	209	129	80
LÜBECK	490	255	186
NEUMÜNSTER	342	202	131
Dithmarschen	9 575	7 676	1 727
Herzogtum Lauenburg	4 810	3 435	1 277
Nordfriesland	13 253	11 777	1 263
Ostholstein	3 019	1 792	1 080
Pinneberg	5 692	3 966	1 361
Plön	6 658	3 764	2 719
Rendsburg-Eckernförde	24 249	16 384	7 512
Schleswig-Flensburg	28 488	20 015	8 047
Segeberg	9 948	7 121	2 617
Steinburg	9 781	7 017	2 650
Stormarn	4 393	2 803	1 450
davon in den Naturräumen			
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	244	195	22
Nordfriesische Marsch	781	655	99
Eiderstedter Marsch	934	836	77
Dithmarscher Marsch	1 210	867	237
Holsteinische Elbmarschen	2 073	1 259	795
Marsch zusammen	5 242	3 812	1 230
Nordfriesische Geestinseln (einschl. Helgoland)	527	311	158
Lecker Geest	3 262	2 927	329
Bredstedt-Husumer Geest	6 587	5 933	559
Eider-Treene-Niederung	4 457	4 050	400
Heide-Itzehoe Geest	19 442	14 448	4 736
Barmstedt-Kisdorfer Geest	4 975	3 870	1 052
Hamburger Ring	3 824	2 743	998
Lauenburger Geest	1 292	837	443
Hohe Geest zusammen	44 366	35 119	8 675
Schleswiger Vorgeest	22 325	17 407	4 716
Holsteinische Vorgeest	14 180	9 806	3 881
Südmecklenburgische Niederungen	911	832	79
Vorgeest zusammen	37 416	28 045	8 677
Angeln	7 613	3 786	3 619
Schwansen, Dänischer Wohld	5 966	3 229	2 608
Nordoldenburg und Fehmarn	247	173	71
Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (NW)	10 140	6 003	3 921
Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (SO)	9 144	5 652	3 095
Westmecklenburgisches Seen-Hügelland	877	574	254
Hügelland zusammen	33 987	19 417	13 568

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen.

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

<sup>1</sup> einschließlich Mais zur Gewinnung von Lieschkolbenschrot (LKS)

**auf dem Ackerland**

Davon			Brachflächen, für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird, sowie sonstige Brache	Ackerland insgesamt
Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen	Klee und Klee gras	Luzerne		

in ha

–	33	–	639	5 386
1 331	2 577	74	40 160	607 009
1 260	2 526	18	40 581	622 546
<b>773</b>	<b>1 659</b>	<b>38</b>	<b>45 050</b>	<b>627 194</b>
–	–	–	30	302
–	–	0	78	1 236
8	41	–	411	4 601
–	9	–	114	1 335
56	108	10	3 812	53 190
9	88	–	4 839	56 086
95	114	4	5 010	61 262
32	115	–	4 736	80 742
41	318	6	931	14 380
22	138	15	3 825	53 381
152	202	–	5 887	86 798
192	230	4	6 291	92 261
103	107	–	4 547	53 283
54	60	–	2 105	30 707
8	132	–	2 435	37 630
–	26	–	253	4 418
27	1	–	1 990	21 641
–	17	4	670	8 630
24	82	–	2 848	37 179
8	12	–	947	15 106
<b>59</b>	<b>137</b>	<b>4</b>	<b>6 708</b>	<b>86 974</b>
4	55	–	212	2 207
6	–	–	925	8 870
58	35	–	1 048	14 956
2	5	–	343	6 062
155	94	10	2 673	39 770
5	48	–	1 141	13 943
24	54	6	1 279	16 852
–	13	–	700	12 853
<b>252</b>	<b>305</b>	<b>15</b>	<b>8 322</b>	<b>115 513</b>
177	25	–	3 835	42 436
126	367	–	3 523	38 517
–	–	–	851	4 869
<b>303</b>	<b>392</b>	–	<b>8 209</b>	<b>85 822</b>
33	172	4	2 444	50 643
31	98	–	2 764	43 683
3	1	–	1 494	28 356
36	165	15	5 220	73 403
53	344	–	8 260	124 791
3	46	–	1 629	18 009
<b>158</b>	<b>825</b>	<b>19</b>	<b>21 811</b>	<b>338 885</b>

### 3. Flächenstilllegung und Zwischenfruchtanbau

Naturraum	Schl.-Nr.	Flächen, für die Stilllegungsprämie gezahlt wird <sup>1</sup>		Sommer- und Winter- zwischenfrüchte insgesamt <sup>3</sup>
		insgesamt	darunter Brachland <sup>2</sup>	
		in ha		
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	11	571	242	.
Nordfriesische Marsch	12	2 679	1 754	.
Eiderstedter Marsch	13	964	500	.
Dithmarscher Marsch	21	3 273	2 658	.
Holsteinische Elbmarschen	22	1 473	852	.
<b>Marsch zusammen</b>	<b>1</b>	<b>8 961</b>	<b>6 006</b>	<b>625</b>
Nordfriesische Geestinseln	31	259	210	.
Lecker Geest	33	1 124	897	.
Bredstedt-Husumer Geest	34	1 474	933	.
Eider-Treene-Niederung	35	407	303	.
Heide-Itzehoer Geest	41	3 433	2 329	.
Barmstedt-Kisdorfer Geest	42	1 382	1 031	.
Hamburger Ring	43	1 704	1 131	.
Lauenburger Geest	44	1 358	630	.
<b>Hohe Geest zusammen</b>	<b>3</b>	<b>11 142</b>	<b>7 464</b>	<b>1 589</b>
Schleswiger Vorgeest	51	4 721	3 687	.
Holsteinische Vorgeest	61	4 198	3 250	.
Südmecklenburgische Niederungen	62	879	726	.
<b>Vorgeest zusammen</b>	<b>5</b>	<b>9 798</b>	<b>7 663</b>	<b>973</b>
Angeln	71	5 004	2 258	.
Schwansen, Dänischer Wohld	72	4 292	2 311	.
Nordoldenburg und Fehmarn	73	2 963	1 294	.
Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (NW)	81	7 770	4 761	.
Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (SO)	82	13 617	7 613	.
Westmecklenburgisches Seen-Hügelland	83	2 164	1 480	.
<b>Hügelland zusammen</b>	<b>7</b>	<b>35 810</b>	<b>19 718</b>	<b>2 057</b>
<b>Schleswig-Holstein insgesamt</b>		<b>65 711</b>	<b>40 850</b>	<b>5 244</b>
<b>Hamburg</b>		<b>624</b>	<b>538</b>	<b>96</b>

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

<sup>1</sup> Flächen, die zur Erlangung der Ausgleichszahlung für Getreide, Ölsaaten und Hülsenfrüchte (konjunkturelle Flächenstilllegung) und zur Erlangung von Beihilfen stillgelegt wurden.

<sup>2</sup> Brache mit und ohne Begrünung, die nicht wirtschaftlich genutzt wird

<sup>3</sup> Zwischenfrüchte als Unter-/Stoppelsaat in der Zeit vom Sommer/Herbst des Vorjahres bis Frühjahr dieses Jahres